

Konzept der nachhaltigen Intensivierung der österreichischen Forstwirtschaft

Pichl, 22. November 2012

A large, stylized graphic of a leaf, rendered in a light green color, is positioned in the lower half of the slide. The leaf is oriented vertically, with its base at the bottom and its tip pointing upwards. The background of the slide is a solid, medium green color.

**NATUR NÜTZEN.
NATUR SCHÜTZEN.**

Herausforderungen

- Klimawandel
- Verhältnis biogener Rohstoffe zu herkömmlichen Rohstoffen
- Holzbedarf in der EU und weltweit steigt
- Bedarf an Erholung steigt
- Bedarf an Schutz vor Naturgefahren steigt
- Urwald und Wildnis sind keine Lösung
- Management im Wald ist notwendig

Das Konzept

- Die nachhaltige Intensivierung der österreichischen Forstwirtschaft auf Basis aller 4 Waldfunktionen:
 - Nutz-,
 - Schutz-,
 - Erholungs-,
 - Wohlfahrtsfunktion

Waldbau:

- Waldbaukonzepte müssen auf heutige Produktionsziele abgestimmt werden
- Risiko durch kürzere Umtriebszeiten minimieren

Baumartenwahl:

- So viele leistungsfähige Baumarten wie möglich und so viele ökologische Baumarten wie nötig

Genetik:

- Passenden Genotypen für sich verändernde Situationen finden, selektieren und vermehren

Technik im Wald:

- Erschließung der Waldflächen weiter ausbauen
- Forststraßen mit Rückewegen und Rückegassen ergänzen

Wildeinfluss:

- Wildtiermanagement hat in Abstimmung mit der Waldbewirtschaftung sowie aller Nutzungen und Zielsetzungen des Waldes zu erfolgen
- Verantwortung muss dem Waldbesitzer obliegen

Freizeitnutzung und Erholung:

- Einhaltung verbindlicher Regeln für ein geordnetes Nebeneinander im Wald forcieren
- Forstpersonal als Aufsichtsorgan stärken

Intelligente Holzverwendung:

- Einsatzmöglichkeit von Holz und seinen Grundbausteinen als Industrieroh-, und Werkstoff weiter erforschen
- Diskriminierenden regulativen Einschränkungen vermeiden

Aufgaben für die Forstökonomie:

- Mitarbeit an neuen Hilfstafeln für den Waldbau, die den heutigen Zielsetzungen und Arbeitsverfahren angepasst sind
- Potentiale und Risiken genetisch selektierten Pflanzgutes abschätzen
- Bisherige „Nebenbetriebe“ Jagd, Freizeit/Erholung, Naturschutz, Energie u.ä. in die Beurteilung und Planungsinstrumente voll integrieren
- Impulse für die weitere Entwicklung von Arbeitsverfahren und Technik
- Standardverfahren zur Beurteilung/Nachweis der Nachhaltigkeit auf betrieblicher Ebene

Mehr Leistung des Waldes durch **Nachhaltige Intensivierung**

Natur nützen – Natur schützen